

Route 1:

Ein Rundgang durch das historische Petzow. Ab Schlossparkplatz bis Schinkelkirche

Wir stellen unser Fahrzeug auf dem Schlossparkplatz ab. Am Ufer des schon von Fontane beschriebenen Schwielow-Sees, der nur knapp kleiner als der Berliner Müggelsee ist, wandern wir an einem schönen alten Gutstor, welches wir rechterhand sehen und an der alten Gutsgartenmauer bis zum Schloss Petzow.

Eigentlich müßte es ja Herrenhaus heißen, das Schloss, nicht nur weil die Herren von Kaehne es im 19. Jahrhundert von einem schlichten Gutshaus zu einem Schloß mit italienischen und tudorianischen Akzenten herrichten ließen. Immerhin soll kein Geringerer als der große Karl Friedrich Schinkel seine Finger mit im Spiel gehabt haben.

Am Schwielow haben wir den Schiffsanleger, hier man kann auch von Potsdam bequem mit dem „Dampfer“ herkommen. Unser Weg geht durch den nach Plänen von Peter Joseph Lenné gestalteten Lennépark über die Bogenbrücke zwischen Schwielow- und Haussee bis zum originellen Schilftürmetor, von dort zurück und am Haussee entlang. Vorbei am Fischerhaus und an den Gedenksteinen für Lenné (hinter dem Fischerhaus links auf einer Anhöhe) und Mehlhemmer (am Haussee). Am Lennégedenkstein beginnt auch der Obstpanoramaweg, der von Petzow durch die „Glindower Alpen“ am Ziegeleimuseum Glindow in Richtung „Glindower Platte“ führt, einem der traditionellen Anbaugebiete des Werderaner Obstes. Wir gehen aber jetzt den Weg am See weiter, am Andenkenhaus vorbei (hier kann man im Sommer den Maler Hans-Joachim Stahlberg in seinem Atelier besuchen, an schönen Tagen sitzt er mit der Staffelei auf der Terrasse des Andenkenhäuschens), bis zum Waschhaus.

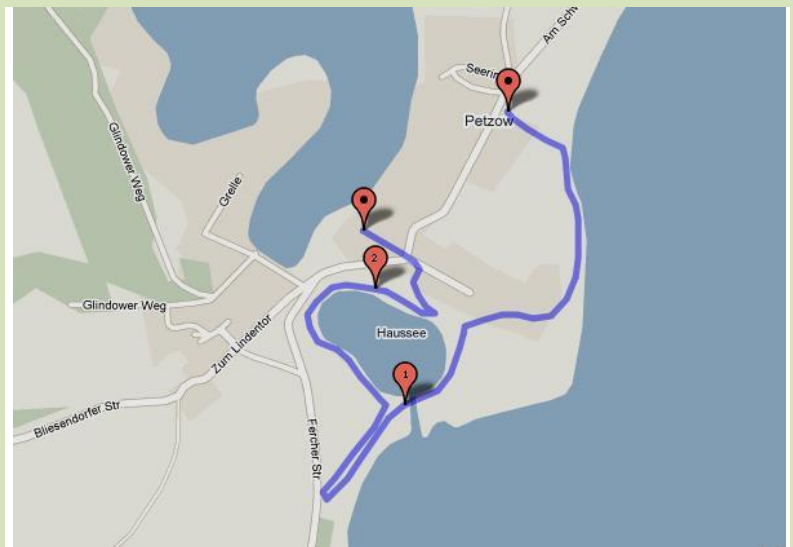
Das Waschhaus – es wird als Heimatmuseum genutzt – kann in der Zeit vom 15. April bis 15. Oktober jeden Sonntag von 13 bis 17 Uhr besichtigt werden, es beinhaltet eine interessante Ausstellung. Vom Platz vor dem Waschhaus bieten sich eine Reihe der für Lenné typischen Sichtachsen, wie z.B. der romantische Blick über die Schloßwiese hinauf zum Schloß oder die Sichtachse Haussee – Bogenbrücke – Schwielowsee – Fercher Wald. Anschließend gehen wir den Weg links vom Waschhaus hoch zur Zelterstraße, Richtung Kirche. Sie wurde

erbaut 1838 – 1842 nach Plänen von Schinkel und Stüler und mit Unterstützung des Petzower Gutsherrn, Amtsrat Carl Friedrich August Kaehne (1775–1857), der für seine Leistungen bei der Gestaltung von Park, Kirche, Ort und Gut durch den Preußenkönig Friedrich Wilhelm IV. in den Adelsstand erhoben wurde.

Die Kirche ist an den Wochenenden immer nachmittags geöffnet, in ihr befinden sich ständig wechselnde Ausstellungen. Ein Blick vom Kirchturm bietet dem Betrachter einen Anblick von unbeschreiblicher Schönheit. Theodor Fontane, der auch das Havelland in seinen „Wanderungen durch die Mark“ beschrieb, war so begeistert davon, dass er von einem Anblick „nicht von relativer, sondern absoluter Schönheit“ schrieb.

Nach unserem Spaziergang bietet sich eine Ruhepause in einem der umliegenden Restaurants an: Alte Schmiede, Fontaneklaus, Orangerie im Fruchterlebnisgarten von Christine Berger (Fercher Str.).

Länge ca. 2,5 km. 2 Stunden Zeit sollte man sich nehmen um die Schönheit des Ortes zu genießen.



<http://www.qmap-pedometer.com/?r=4142926>